



AD(H)S, Autismus und Co. – Neurodivergenz trifft Pflegesystem: Anspruch auf Unterstützung?

Viktoria Eiden, Expertin für pflegebedürftige Kinder und Jugendliche
28.05.2026

| Inhaltsübersicht

- + Neurodivergenz und Pflegebedürftigkeit
- + Begutachtungsrichtlinien
- + Ablauf der Begutachtung
- + Leistungen der Pflegeversicherung
- + Schwerbehinderung und Leistungen zur Teilhabe
- + Entlastungsmöglichkeiten für Familien

1. Neurodivergenz

1. Neurodivergenz

Definition Neurodivergenz:

- + Beschreibt verschiedene Gehirn- und neurologische Besonderheiten, die von der gesellschaftlichen Norm (neurotypisch) abweichen. Es liegen Unterschiede in der Funktionsweise des Gehirns und Reizverarbeitung vor, welche sich durch eine andere Wahrnehmung, Informationsverarbeitung, soziale Interaktion und Denkprozesse zeigen. Diagnosen wie ADHS oder Autismus-Spektrum Störung werden nach ICD 11 klassifiziert und gelten damit als Störung/ Erkrankung → deswegen ist ein Pflegegrad möglich.

Konzept der Neurodiversität:

- + Hat das Ziel, dass Menschen gezielt ihre Stärken verbessern, wodurch das Selbstbild positiver wird. Des Weiteren sollte damit auch in der Gesellschaft die Stigmatisierung abgebaut werden. Jedoch verlieren dann Diagnosen wie ADHS und ASS den Krankheitswert → Gefahr für den Pflegegrad

|

1. Neurodivergenz

Pflegebedürftigkeitsbegriff:

- + Nach § 14 SGB XI ist eine Person pflegebedürftig, wenn sie wegen gesundheitlich bedingter Beeinträchtigungen ihrer Selbstständigkeit oder Fähigkeiten dauerhaft, voraussichtlich mindestens **sechs Monate, auf Hilfe durch andere** angewiesen ist, wobei die Beeinträchtigungen körperlicher, geistiger oder seelischer Natur sein können und sich in sechs Lebensbereichen zeigen, die für die Einstufung in einen Pflegegrad (ab Grad 1) bewertet werden.

Zahl der Pflegebedürftigen:

- + 2023 gab es knapp 5,7 Millionen Menschen mit pflegebedarf. Davon 345.696 Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre.

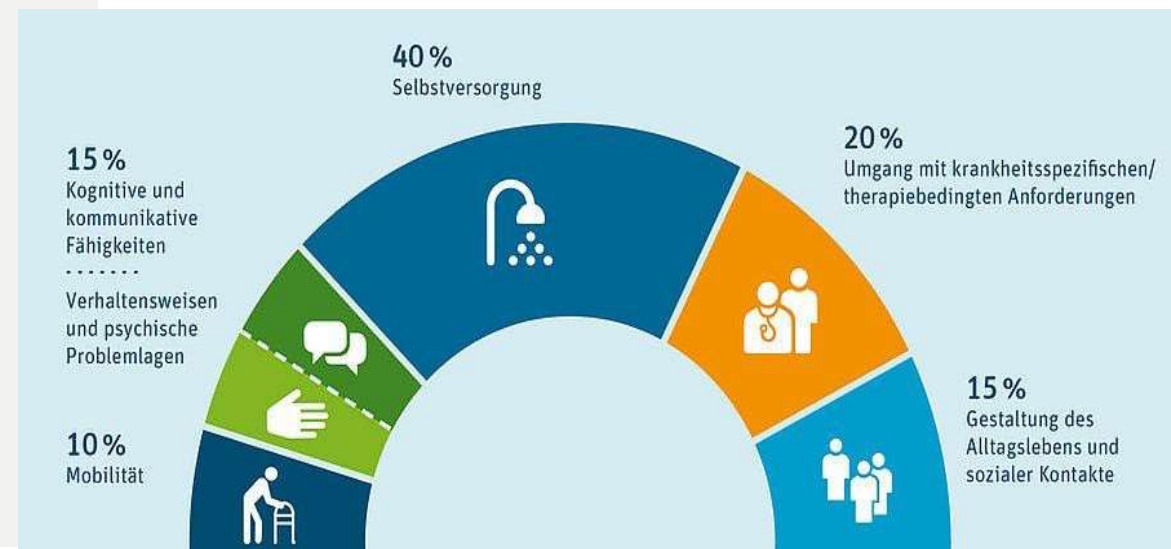
2. Begutachtungsrichtlinien – typische Punkte bei Kindern

2. Pflegegrade

- + Pflegegrade 1- 5, je höher der
- + Pflegegrad desto höher die Leistungen
- + Max. 100 Punkte erreichbar
- + Werden pro Modul gewichtet berechnet
- + Bei Modul 2 + 3 wird nur das höher
- + bepunktete gewertet
- + Die Bewertung erfolgt immer anhand von gleichaltrigen Kindern – d.h. ein Kind mit 4 Jahren kann in vielen Punkten noch nicht selbstständig sein



© Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS)



2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

Modul 2 beteiligt sich nicht am Gespräch, wenig Eigeninitiative (z.B. bei frühkindlichem Autismus)

Modul 3 motorische Unruhe, herausforderndes Verhalten (Abgrenzung Autonomiephase und Pubertät)

Modul 4 kleinschrittige Anleitung bei der Körperpflege (Zähneputzen)

Modul 5 Medikamente, Ergotherapie, Verhaltenstherapie

Modul 6 Veränderungen im Alltag, sich beschäftigen



2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

- + Modul 1
- + bei ADHS und ASS eher keine Probleme

1	Mobilität	Altersentsprechender Selbstständigkeitsgrad			
		unselbständig	überwiegend unselbständig	überwiegend selbständig	selbständig
1.1	Positionswechsel im Bett	unter 1 Monat	von 1 Monat bis unter 3 Monate	von 3 Monaten bis unter 9 Monate	ab 9 Monaten
1.2	Halten einer stabilen Sitzposition	unter 6 Monaten	von 6 Monaten bis unter 8 Monate	von 8 Monaten bis unter 9 Monate	ab 9 Monaten
1.3	Umsetzen	unter 8 Monaten	von 8 Monaten bis unter 9 Monate	von 9 Monaten bis unter 11 Monate	ab 11 Monaten
1.4	Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs	unter 12 Monaten	von 12 Monaten bis unter 13 Monate	von 13 Monaten bis unter 18 Monate	ab 18 Monaten
1.5	Treppensteigen	unter 15 Monaten	von 15 Monaten bis unter 18 Monate	von 18 Monaten bis unter 2 Jahre und 6 Monate	ab 2 Jahren und 6 Monaten

2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

- + Modul 2
- + Entscheidungsschwierigkeiten in unbekannten Situationen im Alltag

Ziffer	Kriterien	Fähigkeit vorhanden/ unbeeinträchtigt	Fähigkeit größtenteils vorhanden	Fähigkeit in geringem Maße vorhanden	Fähigkeit nicht vorhanden
4.2.1	Erkennen von Personen aus dem näheren Umfeld	0	1	2	3
4.2.2	Örtliche Orientierung	0	1	2	3
4.2.3	Zeitliche Orientierung	0	1	2	3
4.2.4	Erinnern an wesentliche Ereignisse oder Beobachtungen	0	1	2	3
4.2.5	Steuern von mehrschrittigen Alltagshandlungen	0	1	2	3
4.2.6	Treffen von Entscheidungen im Alltag	0	1	2	3
4.2.7	Verstehen von Sachverhalten und Informationen	0	1	2	3

2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

- + Modul 2
- + Kinder mit ASS die nicht auf Gespräche reagieren können
- + Risiken wie heiße

Herdplatten werden oft nicht erkannt

Ziffer	Kriterien	Die Fähigkeit ist			
		vorhanden/ unbeein- trächtigt	größtenteils vorhanden	in geringem Maße vorhanden	nicht vorhanden
4.2.8	Erkennen von Risiken und Gefahren	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.2.9	Mitteilen von elementaren Bedürfnissen	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.2.10	Verstehen von Aufforderungen	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.2.11	Beteiligen an einem Gespräch	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3

2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

- + Modul 3
- + Aggressionen, die ein Eingreifen erfordern
- + Fehlende Selbstregulation
- + Motorische Unruhe (Sitzen bleiben, großer Bewegungsdrang)

Ziffer	Kriterien	Häufigkeit des Unterstützungsbedarfs			
		nie oder selten	selten (ein- bis dreimal innerhalb von zwei Wochen)	häufig (zweimal bis mehrmals wöchentlich, aber nicht täglich)	täglich
4.3.1	Motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeiten	0	1	3	5
4.3.2	Nächtliche Unruhe	0	1	3	5
4.3.3	Selbstbeschädigendes und autoaggressives Verhalten	0	1	3	5
4.3.4	Beschädigen von Gegenständen	0	1	3	5
4.3.5	Physisch aggressives Verhalten gegenüber anderen Personen	0	1	3	5
4.3.6	Verbale Aggression	0	1	3	5
4.3.7	Andere pflegerelevante vokale Auffälligkeiten	0	1	3	5

2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

- + Modul 3
- + Abwehr pflegerischer Maßnahmen wie Angst vor Nadelwechsel bei Diabetes mellitus
- + Sonstige Verhaltensweisen
→ Stereotypien

Ziffer	Kriterien	Häufigkeit des Unterstützungsbedarfs			
		nie oder sehr selten	selten (ein- bis dreimal innerhalb von zwei Wochen)	häufig (zweimal bis mehrmals wöchentlich, aber nicht täglich)	täglich
4.3.8	Abwehr pflegerischer und anderer unterstützender Maßnahmen	☐ 0	☐ 1	☐ 3	☐ 5
4.3.9	Wahnvorstellungen	☐ 0	☐ 1	☐ 3	☐ 5
4.3.10	Ängste	☐ 0	☐ 1	☐ 3	☐ 5
4.3.11	Antriebslosigkeit bei depressiver Stimmungslage	☐ 0	☐ 1	☐ 3	☐ 5
4.3.12	Sozial inadäquate Verhaltensweisen	☐ 0	☐ 1	☐ 3	☐ 5
4.3.13	Sonstige pflegerelevante inadäquate Handlungen	☐ 0	☐ 1	☐ 3	☐ 5

2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

- + Modul 4
- + In der Pubertät besteht immer Aufforderungsbedarf (wird nicht gewertet)
- + Abgrenzung Erziehung und Fürsorge (z.B. normales eincremen)
- + Zähneputzen bei ADHS → mehrfache Aufforderung, Begleitung ins Bad, Anleitung der Putzrichtung, Nachputzen der Eltern
- + Mundgerechtes Zubereiten → Schneiden von Fleisch für mundgerechte Stücke

Ziffer	Kriterien	selbständig	überwiegend selbständig	überwiegend unselbständig	unselbständig
4.4.1	Waschen des vorderen Oberkörpers	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.4.2	Körperpflege im Bereich des Kopfes	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.4.3	Waschen des Intimbereichs	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.4.4	Duschen und Baden einschließlich Waschen der Haare	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.4.5	An- und Auskleiden des Oberkörpers	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.4.6	An- und Auskleiden des Unterkörpers	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.4.7	Mundgerechtes Zubereiten der Nahrung und Eingießen von Getränken	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3

2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

- + Modul 4
- + Essen und Trinken →
Aufforderung zum Essen /
Weiteressen, Mangelernährung
bei ADHS
- + Nächtliches Einnässen bei
Kindern über 5 Jahren

Ziffer	Kriterien	selbständig	überwiegend selbständig	überwiegend unselbständig	unselb- ständig
4.4.8	Essen	☐ 0	☐ 3	☐ 6	☐ 9
4.4.9	Trinken	☐ 0	☐ 2	☐ 4	☐ 6
4.4.10	Benutzen einer Toilette oder eines Toilettenstuhls	☐ 0	☐ 2	☐ 4	☐ 6
4.4.11	Bewältigen der Folgen einer Harninkontinenz und Umgang mit Dauer- katheter und Urostoma	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.4.12	Bewältigen der Folgen einer Stuhlinkontinenz und Umgang mit Stoma	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3

2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

- + Modul 5
- + Medikamente → ärztliche Anordnung, Erinnerung notwendig? Kann das Kind dies selbst nehmen?

Ziffer	Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen	entfällt	selbständig	Häufigkeit der Hilfe (Anzahl eintragen)		
				pro Tag	pro Woche	pro Monat
4.5.1	Medikation	☐	☐			
4.5.2	Injektionen	☐	☐			
4.5.3	Versorgung intravenöser Zugänge (zum Beispiel Port)	☐	☐			
4.5.4	Absaugen und Sauerstoffgabe	☐	☐			
4.5.5	Einreibungen sowie Kälte- und Wärmeanwendungen	☐	☐			
4.5.6	Messung und Deutung von Körperzuständen	☐	☐			
4.5.7	Körpernahe Hilfsmittel	☐	☐			
4.5.8	Verbandswechsel und Wundversorgung	☐	☐			
4.5.9	Versorgung mit Stoma	☐	☐			

2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

- + Modul 5
- + Begleitung zur Therapie notwendig?
- + Hausaufgaben der Therapie selbst durchführbar?
- + wenn Fahrdienst nur aus „Bequemlichkeit/ Wetter“ erfolgt dann keine Wertung

Ziffer	Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen	entfällt	selbständig	Häufigkeit der Hilfe (Anzahl eintragen)		
				pro Tag	pro Woche	pro Monat
4.5.10	Regelmäßige Einmalkatheterisierung und Nutzung von Abführmethoden	☐	☐			
4.5.11	Therapiemaßnahmen in häuslicher Umgebung	☐	☐			
4.5.12	Zeit- und technikintensive Maßnahmen in häuslicher Umgebung	☐	☐			
4.5.13	Arztbesuche	☐	☐			
4.5.14	Besuche anderer medizinischer oder therapeutischer Einrichtungen (bis zu 3 Std.)	☐	☐			
4.5.15	Zeitlich ausgedehnte Besuche anderer medizinischer oder therapeutischer Einrichtungen (länger als 3 Std.)	☐	☐			

2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

- + Modul 5
- + Glutenintoleranz
- + Diabetes mellitus
- + Keine Wertung ohne ärztliche Anordnung

Ziffer	Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
4.5.16	Einhalten einer Diät oder anderer krankheits- oder therapiebedingter Verhaltensvorschriften In diesem Kriterium geht es um die Einsichtsfähigkeit der Person zur Einhaltung von ärztlich angeordneten Diäten sowie Vorschriften, die sich auf vitale Funktionen (insbesondere Atmung und Herzkreislauffunktion) beziehen. ☐ 0 entfällt/nicht erforderlich ☐ 0 selbständig (Bereitstellen einer Diät reicht aus) ☐ 1 überwiegend selbständig (Erinnerung/Anleitung ist maximal einmal täglich notwendig) ☐ 2 überwiegend unselbständig (benötigt meistens Anleitung/Beaufsichtigung, mehrmals täglich) ☐ 3 unselbständig (benötigt immer Anleitung/Beaufsichtigung)

2. Pflegegrade – typische Punkte bei Kindern

- + Modul 6
- + Auch gesunde Kinder benötigen Unterstützung bei der Tagesgestaltung
- + Unterstützungsbedarf wenn exakt gleicher Tagesablauf notwendig ist, damit das Kind sich z.B. Anziehen kann
- + Kind äußert keine Wünsche/Aktivitäten für den Geburtstag

Ziffer	Kriterien	selbständig	überwiegend selbständig	überwiegend unselbständig	unselbständig
4.6.1	Gestaltung des Tagesablaufs und Anpassung an Veränderungen	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.6.2	Ruhen und Schlafen	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.6.3	Sichbeschäftigen	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.6.4	Vornehmen von in die Zukunft gerichteten Planungen	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.6.5	Interaktion mit Personen im direkten Kontakt	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3
4.6.6	Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfelds	☐ 0	☐ 1	☐ 2	☐ 3

3. Ablauf der Begutachtung

3. Ablauf der Begutachtung

Grundsätzliche Überlegungen vorher:

- + Erziehungsberechtigte derselben Meinung zum Beantragen?
- + Diagnose vorliegend bzw. Unterlagen zur Entwicklungsverzögerung?
- + vor Diagnostik → Unfallversicherung + ggf. BU o.ä. klären

|

3. Ablauf der Begutachtung

Ablauf:

- + Antrag stellen → geht meistens online
- + Unterlagen zusammensammeln (Arztbriefe, Beobachtungsbogen Kita, Frühförderung, Hausaufgaben der
- + Therapien, Pflegetagebuch, Schulzeugnisse, Medikamentenplan)
- + Beraten lassen und gemeinsam Pflegegradrechner für Kinder machen, z.B. Pflegegradrechner - Kostenlos Pflegegrad berechnen (bis 11 Jahren werden die Punkte altersabhängig gewertet)
- + Fragebogen vom MD ausfüllen
- + Begutachtungstermin wahrnehmen, siehe extra Folie
- + Gutachten erhalten und Prüfen
- + Widerspruch schreiben bei Bedarf

|

3. Ablauf der Begutachtung

Der Begutachtungstag

- + Ein Erwachsener führt das Gespräch mit einer ausführlichen Anamnese
- + Ein Erwachsener spielt mit dem Kind im Kinderzimmer
- + KEINE Medien während der Begutachtung → Kinder sitzen sonst „still“ da
- + Das Kind soll keine Gesprächsinhalte der Begutachtung hören → nur Defizite werden besprochen
- + Der Gutachter darf das Kind im Kinderzimmer besuchen, im Idealfall spielt er ein kleines Spiel mit dem Kind
- + und spricht „Kindersmalltalk“ wie: Hobbys, Lieblingsspiele oder Interessen des Kindes
- + Der Gutachter darf keine Fragen stellen wie: „Störst du oft den Unterricht?“, „Hast du starke Wutausbrüche“
- + Falls das Kind das Begutachtungsgespräch „stört“, lassen Sie die Störung zu (Alltagsrealität) und führen Sie das Gespräch fort, wenn das Kind mit dem zweiten Erwachsenen den Raum wieder verlassen hat.

|

3. Ablauf der Begutachtung

Dinge die nicht pflegegradrelevant sind

- + Tätigkeiten aus Fürsorge, z.B. prophylaktisches Eincremen, Fiebermessen, erhöhte Pflege bei Erkältungen, etc.
- + Hausaufgabenbegleitung oder Lerntherapie für LRS/ Dyskalkulie
- + Eigenfinanzierte Therapien
- + Allgemeine Betreuung
- + Aufforderung zur altersentsprechenden Mithilfe im Haushalt
- + Willentliche Ablehnung

4. Leistungen der Pflegeversicherung

4. Leistungen der Pflegeversicherung

Wichtig: Pflegereform steht bevor – unklar wie die Leistungen 2027 aussehen werden, Verhinderungspflegeproblematik aktuell nach Gerichtsurteil vom Dezember 2025 wohl nur für akute Verhinderungen → noch keine Erfahrungen, wie die Kassen dies umsetzen werden.

Leistung	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3
Pflegegeld monatlich	347€	599€
Entlastungsbetrag monatlich	131€	131€
Zum Verbrauch bestimmt Hilfsmittel monatlich (Handschuhe, Desinfektionsmittel, Bettunterlagen)	42€	42€
Verhinderungspflege pro Jahr (stundenweise Entlastung der Eltern)	3539€	3539€
Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen	4180€	4180€

5. Schwerbehinderung und Leistungen zur Teilhabe

5. Schwerbehinderung und Leistungen zur Teilhabe

nur Ansatzweise → eigenes umfangreiches Thema

- + GdB möglich, mit Fachärztlicher Diagnose Steuerersparnis sowie weitere Vergünstigungen
Nachteilsausgleiche in der Schule/ im Studium

Leistungen zur Teilhabe

- + Schulbegleitung (heißt auch im Kiga Schulbegleitung)
- + Einzelintegration in der Schule (Noten, Leistungsnachweise, vereinfachte Schulbücher, etc.)
- + Persönliches Budget möglich für Leistungen zur sozialen Teilhabe, z.B. Freizeitassistenz beim Sport

5. Schwerbehinderung und Leistungen zur Teilhabe – allgemeine Nachteile

- + Unter Umständen erhält man keinen Versicherungsschutz bei einer BU oder Unfallversicherung → dies kann aber auch schon nur mit der Diagnose passieren
- + Lieber nicht allen Freunden/Bekannten erzählen → oft Neid aufgrund des Pflegegeldes
- + Stigmatisierung in der Schule/ Bekanntenkreis
- + Schwerbehinderung muss beim Bewerbungsprozess für einen Beruf nicht angegeben werden → Menschen mit Schwerbehinderung werden oft nicht bevorzugt eingestellt
- + Belastende Verharmlosung → erzeugt Druck bei den Eltern, wenn man sich rechtfertigen muss, dass die alltäglichen Herausforderungen eben mehr als nur eine „Trotzphase“ sind

6. Entlastungsmöglichkeiten für Familien

6. Entlastungsmöglichkeiten für Familien

- + Freizeitgestaltung der Kinder über persönliches Budget bzw. Verhinderungspflege → z.B. Studenten die mit den Kindern zwei Stunden im Wald Abenteuer erleben/ sich austoben → Zeit für die Eltern
- + Unterstützung im Haushalt
- + Kontakt zu Selbsthilfegruppen sowohl für Eltern als auch Kinder → ggf. auch selbst gründen, z.B. als Sportgruppe
- + Feriencamps / Familienreisen (z.B. von der AWO) für Kinder mit ADHS
- + Mutter – Kind Kur / Vater – Kind Kur → unter Umständen Möglich, dass die gesamte Familie fährt, löst nicht alle Probleme zuhause aber bietet drei Wochen „Quality Time“ ohne Haushalt, Kochen und Arbeit

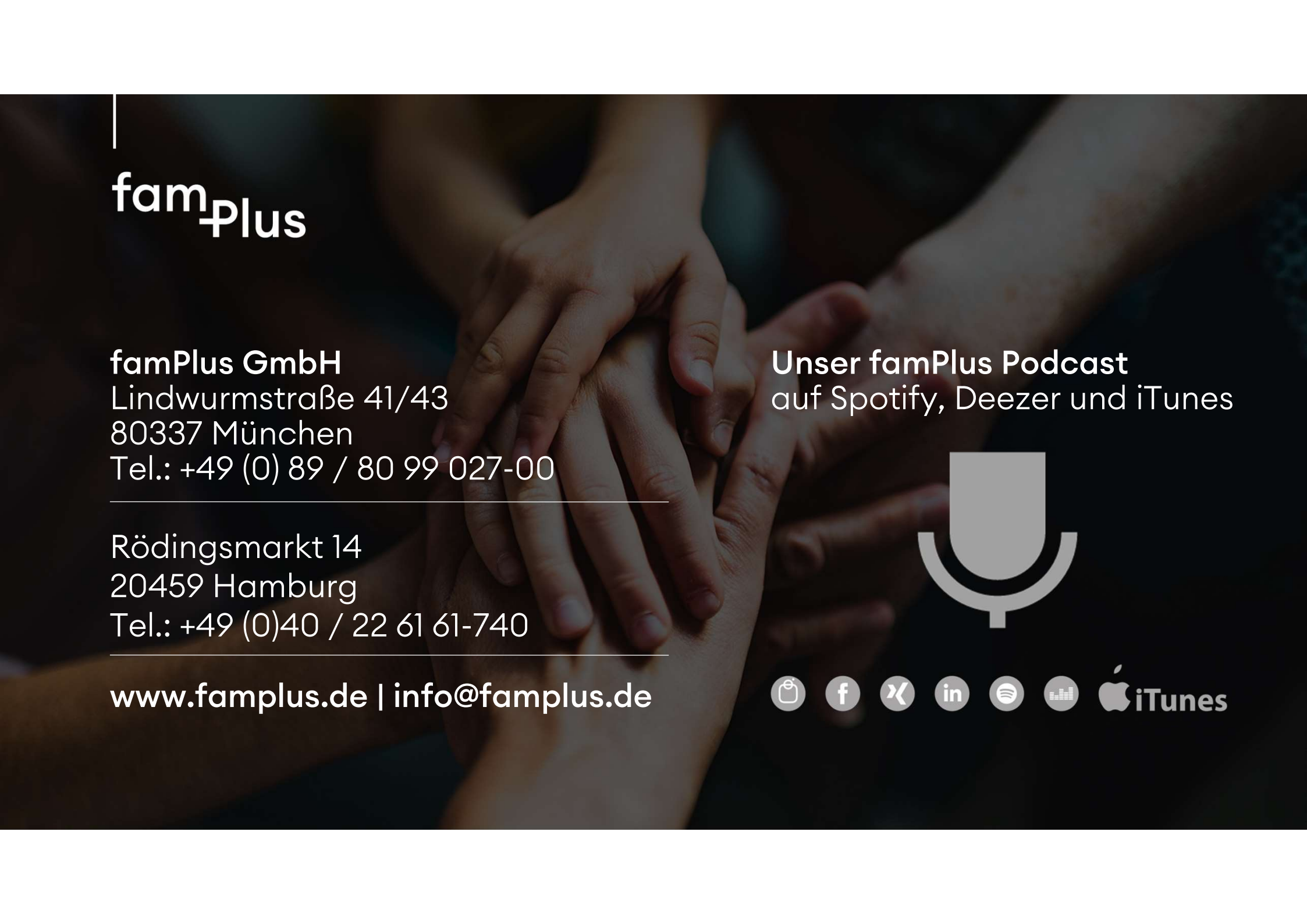
Unser famPlus Podcast

Der Podcast von famPlus bietet hörbare Begleitung rundum die Themen Job, Familie und Lebensqualität – und ist mit frischen Diskussionen, spannenden Interviews und relevanten Informationen „ganz nah dran am Sound des Lebens“.



Podcast: famPlus – Leben und Beruf. Kompetent vereinbart.

Hier klicken oder QR-Code scannen



famPlus

famPlus GmbH
Lindwurmstraße 41/43
80337 München
Tel.: +49 (0) 89 / 80 99 027-00

Rödingsmarkt 14
20459 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 / 22 61 61-740

www.famplus.de | info@famplus.de

Unser famPlus Podcast
auf Spotify, Deezer und iTunes

